

Guter Wetterbericht lässt Trinkgelder fließen ; Schweinegrippe tötete Millionen Menschen ; Blei schädigt die Zähne

Autor(en): **Auf der Maur, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **279 (2000)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-377122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cunradt Koch, Ime Hans Buwman einen wolvergünstigten willen gemacht (er sei mit Vergnügen einverstanden gewesen).

Damit aber genandter Cunrath Koch hierumb jederzith von genantem Hans Buwman inleben oder sterben hablig (genügend) versicheret syge, so sezt er Ime in (ein) syn Guth, Huss und Hoff, wiss und wäd (Wiese und Weide) uff der Waldstatt (Oberwaldstatt). Stosst an Baschon Zuberbüller, Barbel Gmünderin, Jochim Solodallers sel. Eerben,

Uli und Jogli, Barbel Toblerin, wider an Barbel Gmünderin, Noldy Zuberbüller, Clouss (Klaus) Alder, ledig.

Die Beglaubigung fehlt auf der Abschrift.

Nachbemerkung

Es ist begreiflich, dass Hans Baumann mit Freuden einverstanden gewesen ist. Er konnte sich ausrechnen, dass Konrad Koch bei soviel Weingenuss und üppigem Essen nicht sehr alt werde

und er noch ein beträchtliches erben würde. In jener Zeit stieg auch der Bodenwert rapid. Gemäss Kleiderabmachung musste ja Konrad Koch noch arbeiten. Von einem Sackgeld ist nicht die Rede.

1672 wurde bezeugt, dass der Sohn von Hans Baumann im Haus von Konrad Koch wohnte und drei Heimwesen besass.

Den Ausdruck «Fette Pfründe» könnte man auch hier ansiedeln, nicht nur bei einer einträglichen Pfarrei.

Guter Wetterbericht lässt Trinkgeld fließen

Wie stark unsere Stimmung von der Umgebung abhängt, haben wir ja alle schon erfahren während Hochnebelperioden: Nach einigen Tagen unter der grauen Decke beginnt das Stimmungsbarometer unweigerlich zu sinken.

Über den Zusammenhang von Wetter und Laune gibt es eine neue wissenschaftliche Studie, und zwar aus der Temple University im amerikanischen Atlantic City. Dort registrierte man in Hotelzimmern ohne Tageslicht die Höhe des Trinkgeldes, nachdem der Kellner erwähnt hatte, draussen scheine die Sonne – oder aber, in anderen Fällen, es regne. Das Ergebnis: Bei Schönwettermeldungen zeigten sich die Gäste um fast 30 Prozent grosszügiger.

Schweinegrippe tötete Millionen Menschen

An der sogenannten «Spanischen Grippe» am Ende des Ersten Weltkrieges starben 1918/19 über 20 Millionen Menschen – mehr als in den vier Jahren zuvor auf allen Schlachtfeldern. Jetzt haben amerikanische Wissenschaftler aufbewahrte Gewebeproben von Opfern dieser schwersten Epidemie unseres Jahrhunderts untersucht, um den Weg der Infektion nachzuzeichnen. Durch Vergleiche von Genen fanden sie heraus, dass die Grippeviren ursprünglich von Schweinen stammen und von dort auf den Menschen übertragen wurden. Die Infektionskrankheit brach in den USA aus und gelangte dann über den Atlantik zuerst nach Spanien – daher der Name «Spanische Grippe».

Blei schädigt die Zähne

Das hauptsächlich aus der Verbrennung von Superbenzin stammende Blei zählt zu den gefährlichsten Umweltgiften. Nun hat ein Team spanischer Forscher unter der Leitung von Francisco Gil an der Universität Granada die schädigende Wirkung von Blei auf die Zahngesundheit nachgewiesen. Bei einer Untersuchung an spanischen Schulkindern zeigte es sich, dass jene mit dem höchsten Bleigehalt im Blut auch am meisten Karieslöcher, Zahnstein und Verfärbungen hatten. Vermutlich schwächt das Blei den Zahnschmelz und macht ihn für bakterielle Infektionen anfällig.

Franz Auf der Maur